

„Es ist eine Aufbruchstimmung spürbar“

Interview Peter Seibold, 26 und seit dem Jahr 2008 Sportwart des TEV Fellbach, über eine erfolgreiche Saison 2010 mit einem neuen Trainerteam, zahlreichen Aufstiegsfeiern und mit einer ungewöhnlichen Bewerbung. *Von Maximilian Hamm*

Herr Seibold, haben Sie ein wenig Bammel vor der nächsten Tennissaison?
Nein, wieso sollte ich?

Das vergangene Jahr ist äußerst erfolgreich gelaufen für die Teams des TEV Fellbach. Das wird ja gar nicht so einfach, diesen Erfolg zu wiederholen.

Das kann schon sein, aber es war ja auch das Jahr nach dem Umbruch im sportlichen Bereich. Deshalb ist der Erfolg noch höher zu bewerten. In dieser Saison sind acht unserer Mannschaften aufgestiegen. Ich möchte dabei die Erfolge der Damen und Herren hervorheben. Sie haben den Sprung in die Oberliga respektive die Verbandsliga geschafft. Und unsere Herren 55 sind in die Regionalliga Südwest aufgestiegen, auch das ist sehr erfreulich. Nicht zu vergessen die Juniorinnen um Marina Seibold, die sich in der Aufstiegsrunde zur Verbandsliga durchgesetzt haben.

Das klingt ja fast so, als war nicht allein die Arbeit im Verein dafür verantwortlich, dass Sie die Abgabe Ihrer Diplomarbeit verschoben mussten. Sie scheinen von einer Aufstiegsfeier zur nächsten geeilt zu sein.

Die Verzögerung bei der Diplomarbeit hatte hauptsächlich andere Gründe. Aber die Aufstiegsfeiern habe ich selbstverständlich gern mitgenommen.

Der von Ihnen angesprochene Umbruch war hauptsächlich vom neuen Cheftrainer Armin Maute geprägt. Wie hat er seit seinem Amtsantritt im April dieses Jahres die Strukturen im Verein verändert?

Armin Maute ist zwar erst seit April offiziell im Amt, er hat aber schon seit Beginn des Jahres die Fäden entscheidend in die Hand genommen. Er war nahezu jedes Wochenende auf unserer

„Die Aufstiegsfeiern habe ich schon gern mitgenommen.“

Peter Seibold über Erfolge beim TEV

Anlage, hat bereits Training gegeben und Sichtungungen beim Nachwuchs geleitet. Als die Freiluft-Saison begonnen hatte, war er deshalb schon mit vielem vertraut, die Mannschaften hatten bereits einen genauen Trainingsplan und genaue Ziele vor Augen. Armin Maute hat sich bei uns auch ganz schnell daran gewöhnen müssen, anstelle einer Handvoll E-Mails im Monat die gleiche Menge an einem Tag zu bearbeiten.

Kamen die alle von Ihnen?

Nein, auf keinen Fall (überlegt kurz und fügt schmunzelnd hinzu) – aber die Hälfte bestimmt. Es lag ja einiges im Argen im sportlichen Bereich, und so galt es in erster Linie, möglichst schnell den Weg zurück zum Erfolg zu finden. Es ging zunächst vor allem um die Planung der Mannschaften. Darüber hinaus wollten wir auch den bestmöglichen Start für den neuen Trainer schaffen. Wir hatten zunächst die Befürchtung, dass nach dem Abgang der beiden Trainer Stefan Andersson und Marek Benda ein Bruch entstehen könnte. Dieser ist jedoch nicht eingetroffen, ganz im Gegenteil: Armin Maute war auch dank der fundierten Vorbereitung innerhalb kürzester Zeit voll im Verein integriert. Wir haben es sogar geschafft, die Mitgliederzahl trotz der 50 Austritte leicht auf etwa 550 zu erhöhen.

Gab es Widerstände im Verein, die der Vorstand des TEV vor und auch nach der Verpflichtung des neuen Cheftrainers Armin Maute überwinden musste?

Selbstverständlich gab es auch kritische Stimmen, als bekannt wurde, dass wir nach zwölf Jahren einen neuen Cheftrainer ver-



Peter Seibold, 26 und seit 2008 Sportwart beim TEV Fellbach.

Foto: Privat

ZUR PERSON

Im Alter von acht Jahren kam Peter Seibold zum TEV Fellbach. Zunächst hat er dort in den Jugendteams gespielt, in der kommenden Sommersaison wird der 26-Jährige erneut die zweite Mannschaft bei den Verbandsspielen in der Bezirksliga unterstützen. Vielmehr kümmert Peter Seibold sich jedoch um die sportlichen Belange beim TEV Fellbach außerhalb der Tennisplätze. Seit 2008 ist er Sport-

wart und gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen um den Vorsitzenden Gunther Gerecke verantwortlich für die jüngsten Veränderungen im Verein. Allen voran für die Verpflichtung des neuen Cheftrainers Armin Maute, der seit Beginn dieses Jahres im Fellbacher Verein ist. Peter Seibold ist 1984 in Stuttgart-Bad Cannstatt geboren worden und wohnt heute in Fellbach. Sein Abitur hat er 2003 am Fried-

rich-Schiller-Gymnasium in Fellbach absolviert, anschließend hat er an der Universität Stuttgart Elektrotechnik studiert und das Studium in diesem Jahr als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Der Stuttgarter Universitäts ist Peter Seibold dennoch erhalten geblieben: Zurzeit ist er als Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Leistungselektronik und Elektrische Antriebe tätig. *max*

pflichtet haben. Ich kann mich noch gut an die Worte von Gunther Gerecke (Vorsitzender des TEV Fellbach, Anm. d. Red.) bei meinem Start als Sportwart erinnern. Ich dürfe nicht nur Lob erwarten, sondern müsse damit rechnen, dass die Mitglieder des Öfteren zu mir kämen, wenn ihnen etwas nicht passe. Heute kann ich sagen: er hatte recht! Aber meine Vorstandskollegen und ich waren davon überzeugt, mit der Verpflichtung von Armin Maute den richtigen Schritt getan zu haben. Nicht nur die tollen Erfolge in diesem Jahr haben uns

darin bestätigt; mittlerweile sind auch die Mitglieder vom Trainerwechsel überzeugt. Es ist eine Aufbruchstimmung spürbar.

Armin Maute hat ja auch Ihnen eine Menge Arbeit abgenommen. Welches sind die grundlegenden Veränderungen Ihrer Aufgaben als Sportwart?

Die grundlegende Veränderung für mich ist, dass die gesamte Organisation des Trainingsbetriebs wieder komplett in den Händen der Trainer liegt. Das bedeutet, dass die Trainer die ersten Ansprechpartner für

die Mannschaftsspieler sind. Bei der Planung der Mannschaften, bei Spielermeldungen und bei Teamsitzungen setzen wir uns zusammen und stimmen uns ab. Des Weiteren ist Armin Maute mit seinem Trainerteam stärker in Aktionen außerhalb des Trainingsbetriebs mit eingebunden. Nur auf diese Weise ist es uns im Vorstand möglich, jedes Jahr Events wie beispielsweise den Tag der offenen Tür zu meistern. Man sollte hierbei wissen, dass die Trainer auch für ihre zusätzliche Arbeit bezahlt werden. Nach Auffassung meiner Vorstandskollegen und mir gehört es zum Aufgabengebiet eines Trainers und Vereinsmanagers, sich auch außerhalb des Platzes um die wichtigen Dinge zu kümmern. Im vergangenen Jahr noch musste ich mich jedoch auch darum kümmern.

Das heißt, Sie als unmittelbar Betroffener haben die Veränderungen im Verein entscheidend angestoßen?

Sagen wir es so: Zu meiner Anfangszeit, als ich mit Arbeit überhäuft wurde, habe ich gemerkt, dass irgendetwas falsch läuft. Daraufhin haben wir im Vorstand beschlossen, dass sich etwas ändern muss. Letztlich stand die Verpflichtung von Armin Maute.

Mit Armin Maute kam nicht nur eine Strukturveränderung, sondern auch Christoph Negritu, 16, der in der kommenden Saison bei den Männern an Position eins spielen wird. Ja, wir haben uns erhofft, dass der neue Cheftrainer dank seiner Verbindungen zu vielen Spielern die eine oder andere Verstärkung nach Fellbach holen wird. Wir wussten damals schon, dass Christoph ein junger Spieler mit Perspektive ist. Dass er aber so schnell so gut werden würde, das haben wir nicht erwartet.

Mittlerweile steht Christoph in der deutschen Rangliste auf Platz 427, und wir hoffen, dass er seinen Teil dazu beitragen kann, die Mannschaft zurück in die Oberliga zu führen.

„Zu meiner Anfangszeit ist irgendetwas falsch gelaufen.“

Peter Seibold über Aufgabenverteilung

Ein ambitioniertes Ziel. Was möchten Sie außerdem erreichen beim TEV Fellbach in der nächsten Saison?

Wir möchten weiterhin kontinuierlich versuchen, auch mit den anderen Teams im Verein erfolgreich zu sein in der Verbands-spielrunde. Ich weiß, dass wir nicht in jedem Jahr mit so vielen Mannschaften aufsteigen können wie in der abgelaufenen Saison, aber die Aufstiege sind nicht alles. Die größten Anstrengungen werden wir auch im nächsten Jahr unternehmen, um unsere Mitglieder weiter an den Verein zu binden und zudem neue Mitglieder zu gewinnen. Dazu sollen auch die neuen Pächter unserer Gaststätte beitragen.

Zudem steht Ende Juni mit den baden-württembergischen Meisterschaften eine große Veranstaltung auf der Tennisanlage des TEV Fellbach an, da wird auch auf Sie wieder eine Menge Arbeit zukommen.

Nicht nur auf mich. Das Turnier können wir nur erfolgreich stemmen, wenn die Arbeit wie immer auf viele Schultern verteilt wird. Vorstand, Trainer aber auch auf die der Mitglieder. Aber die Freude überwiegt, dass wir aufgrund unseres 60-jährigen Bestehens vom 23. bis 26. Juni die baden-württembergischen Meisterschaften auf unserer Anlage ausrichten dürfen. Dabei war es schon etwas kurios, wie wir den Zuschlag bekommen haben.

Inwiefern kurios?

Ich dachte ja zunächst, wir müssten eine richtige Bewerbungsmappe zusammenstellen, sozusagen mit Lebenslauf des Vereins, Bildern und Bewerbungsschreiben. Doch letztlich hat eine E-Mail mit ein paar Fakten gereicht. Steffen Meyer, unser früherer Sportwart, hatte mir aufgrund seiner Erfahrung den Tipp gegeben, die Bewerbung beim Württembergischen Tennis-Bund (WTB) möglichst kurz zu halten. Wir haben hoch gepokert und uns letztlich gegen den TC Rottenburg, TC Ravensburg und TC Ludwigsburg durchgesetzt. Jetzt freuen wir uns darauf, dieses große Turnier auf unserer Anlage ausrichten zu können und die besten Spieler Baden-Württembergs bei uns begrüßen zu können. Das wird in der nächsten Saison sicherlich ein Höhepunkt für unsere Mitglieder, aber auch für alle Tennisinteressierten in Fellbach und Umgebung.

Und wenn dann noch Ihr Spitzenspieler Christoph Negritu bei den Meisterschaften eine gute Rolle spielt...

... dann wäre das für unseren Verein selbstverständlich ein noch größerer Imagegewinn. Dann wären auch die ganzen Anstrengungen in der Vorbereitung und während des Turniers vergessen.

Hintergrund

Eislaufen auf Tennisplätzen? In den 1950er Jahren war das durchaus üblich auf der Anlage des TEV Fellbach, der 1951 als Tennis- und Eislaufverein gegründet wurde. Die 16 Gründungsglieder hatten damals weniger den Tennissport im Blick, sie waren zunächst vielmehr für das Eislaufen zu begeistern. In diesem Jahr hat der Club in der Kienbachstraße, der jetzt unter dem Namen Tennisverein Fellbach firmiert, etwa 550 Mitglieder. Gunther Gerecke ist Vorsitzender des Vereins, des Weiteren sind Frank Marschner (Kassierer), Reinhold Mayerle (Schriftführer), Peter Seibold (Sportwart), Michael Hofmeister (Jugendwart), Beate Pollert-Ebinger (Breitensportwartin), Curt Holzappel (Technischer Leiter), Daniel Scheffbuch (Beirat für Sponsoring), Ancilla Löhle (Beirätin für Events) und Karin Ebinger (Jugendbeirätin) im Vorstand tätig. Entgegen dem bundesweiten Trend ist die Mitgliederzahl beim TEV Fellbach auch in diesem Jahr nicht gesunken. Im Gegenteil, die Vereinsvorderen konnten gar einen Zuwachs verzeichnen.

Beim Deutschen Tennis-Bund (DTB) hingegen sinkt die Mitgliederzahl seit 1995 stetig. Waren es vor 15 Jahren noch knapp 2,3 Millionen Mitglieder gewesen, konnte der DTB vor einem Jahr gut 1,5 Millionen Mitglieder vermelden. Er ist aber noch immer der weltweit größte Tennisverband. Rund ein Viertel der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Im Württembergischen Tennis-Verband, hinter dem Bayerischen Tennis-Verband (331 165 Mitglieder) der zweitgrößte Verband in Deutschland, waren 190 424 Tennisspieler gemeldet. Auch wenn der Mitgliederrückgang zuletzt nicht mehr ganz so groß war, wird der DTB wohl nicht mehr an die Boomzeiten des Tennissports in den 1970er und 1980er Jahren anknüpfen können. 1951, im Gründungsjahr des TEV Fellbach also, hatte der DTB, der drei Jahre zuvor gegründet worden war, knapp 80 000 Mitglieder. Jüngst hat der DTB sich ins Gespräch gebracht, als er einen Rechtsstreit mit der Spielervereinigung ATP verloren hat und in der Folge kurz vor einer Insolvenz stand. Die Probleme im Verband sind auch heute noch nicht ausgestanden.

Deutlich weniger Probleme haben die Verantwortlichen des TEV Fellbach. Das Jahr 2010 war gar ein äußerst erfolgreiches, jedenfalls in Bezug auf die mehr als 20 Teams, die zu den Verbandsspielen angetreten waren. Acht von ihnen schafften den Sprung in die nächsthöhere Spielklasse. Zudem konnten Sportwart Peter Seibold und seine Vorstandskollegen in Armin Maute einen neuen Cheftrainer verpflichten, der zugleich neue Strukturen in den Verein gebracht hat. Im kommenden Jahr feiert der TEV Fellbach sein 60-jähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit hat der Verein den Zuschlag bekommen, 2011 die baden-württembergischen Meisterschaften ausrichten zu dürfen. Zudem wird der TEV auch wieder vereinsinterne Turniere für Jugendliche und Erwachsene organisieren, sowohl für Breitensportler als auch für ambitionierte Turnierspieler. Vom 29. bis 31. Juli wird der Fellbacher Klub gemeinsam mit der Tennisabteilung des TV Oeffingen auch wieder das Beach-Tennis-Turnier auf dem „Schmid Beach“ ausrichten. *max*



TEV-Trainer Armin Maute. Foto: Patricia Sigerist



Marina Seibold vom TEV Fellbach war in diesem Jahr an drei von acht Aufstiegen der Fellbacher Teams beteiligt.

Foto: Maximilian Hamm